

Sicherheit dem Polizeibericht

Alkohol

Feldkirch (mon) Am Montag erstattete ein 44-jähriger Unterstandsloser der Stadtpolizei Anzeige wegen einer erheblichen Körperverletzung. Der alkoholisierte Mann war jedoch in der Lage, brauchbare Anhaltspunkte zu liefern, die ein Einschreiten der Polizei ermöglicht hätte. Da der Alkoholisierte unverstanden begann er die Polizisten wüst zu schimpfen und zu randalieren, er schließlich in der Zelle der Polizei die Möglichkeit bekam, Rausch auszuschlafen. Wegen des Verhaltens wird er bei der BH Feldkirch zur Anzeige gebracht.

Verlorenge FINDERIN

Feldkirch. Eine Frau aus Nofels meldete der Stadtpolizei einen Schlüssel verloren. Es handelte sich um den Generalschlüssel einer Schließanlage. Anhand der darauf vermerkten Daten konnte über eine Schlüsselfirma der Besitzer des Schlüssels festgestellt werden. Durch die Aufmerksamkeit der Frau blieben dem Verlustträger erhebliche Kosten für den Tausch der Schließanlage erspart.

Online-Suche im Fundament

Altenstadt. Eine Frau aus Levis fand auf dem Kinderspielplatz beim Fundament in Altenstadt eine teure Digitalkamera, welche sie bei der Stadtpolizei abgab. Der Fund wurde im Internet auf www.fundinfo.at veröffentlicht. Der Verlustträger, ein Mann aus Altenstadt, bediente sich der Online-Suche und fand die dort ausgeschriebene Kamera. Da es sich nachweislich um die gleiche Kamera handelte, wurde sie ihm umgehend übergeben. Der ehrliche Finder erhielt seinen Finderlohn.

Verdächtige Fahrweise

Feldkirch. Viel zu schnell unterwegs war ein 45-jähriger Mann aus Gisingen, der mit seinem BMW auf der Hauptstraße in Gisingen fuhr. Die verdächtige Fahrweise veranlasste die Polizisten zur Anhaltung des Fahrers. Die durchgeführte Lenker- und Fahrzeugkontrolle ergab, dass der Lenker alkoholisiert war und das Fahrzeug nicht mehr vorgeführt werden durfte. Der durchgeführte Alkoholtest ergab einen Wert von 1.01 Promille. Der Führerschein wurde dem Lenker entzogen, eine Anzeige an die BH Feldkirch erstattet.

Eine Million für Ambergpark

■ Feldkirchs Stadtvertreter votierten für eine Vergrößerung des Ambergparks.

Feldkirch (VN) Bei ihrer jüngsten Sitzung stimmten die Sozialdemokraten und Freiheitlichen gegen die Stimmen von Feldkirch für die Pläne von **Josef Huber** als Betreiber des Ambergparks in Feldkirch zu.

Kehrtwende bei Grün

Dass die Grünen mit Stadtrat **Walter Schwarz** an der Spitze plötzlich gegen die Pläne auftraten, sorgte im Rathaus vielfach für verblüffte Gesichter. Immerhin hatten Schwarz und seine Mitstreiter im Planungsausschuss noch für Hubers Vorhaben, der mehr als eine Million Euro für einen Anbau mit einer Gesamtnutzfläche von rund 700 Quadratmetern locker machen will, gestimmt.



Soll „aufgewertet“ werden: der Ambergpark.

(Foto: Weitzel)

Im neuen Trakt will der Schuhriese Deichmann einziehen. Die restlichen Flächen sollen Büros werden, sagt Huber. Die neuen Flächen sollen über ein von den Stadtoberen beschlossenes Ansuchen um einen Landesraumplan „in die bereits bestehende EKZ-Genehmigung miteinbezogen werden“. Laut Planungsstadträtin **An-**

gelika Lener (VP) wird an der bestehenden EKZ-Genehmigung von 3100 Quadratmetern nicht gerüttelt. Jetzt ist das Land am Ball. In Sachen Verkehrsplanung blitzten die Grünen ab. Sowohl VP als auch SP und FP lehnten einen Antrag auf eine Investitionsentscheidung in Sachen „Drei Länder und eine S-Bahn“ strikt ab.

Rückenstärkung für Familien in Feldkirch

■ Hans-Jürg Leuenberger ist Ehrenamtlicher beim „Familienempowerment“.

Feldkirch(ebi) „Ich bin ein Monster“, ruft der siebenjährige Junge, der mit richtiger Begeisterung verschiedenste Figuren aus Knetmasse formt. Er spielt gerade mit **Hans-Jürg Leuenberger**, einem ehrenamtlichen Mitarbeiter der Initiative „Familienempowerment“. Das Lachen des strahlenden Jungen tönt durch den Raum, doch nicht nur er hat Freude daran. Sein Spielgefährte, der ihn zwei Stunden in der Woche besucht, ist mit Leib und Seele dabei. Für ihn ist es keine Verpflichtung sondern mehr eine Bereicherung. „So kann ich von dem, was ich habe, etwas weitergeben“, erzählt Leuenberger.

Entlastung für Familie

Die Initiative „Familienempowerment“ des Vorarlberger Kinderdorfes un-

terstützt Familien, die in der Alltagsbewältigung Hilfe benötigen. Bürokratische Schranken stellen sich ihnen dabei nicht in den Weg. „Meine Frau war gerade hochschwanger und ich den ganzen Tag in der Arbeit, da haben uns die zwei Stunden Betreuung pro Woche sehr geholfen“, so der Vater des siebenjährigen Jungen.

„Es braucht Mut“

Hans-Jürg Leuenberger ist bereits seit November des vergangenen Jahres bei der Familie, wodurch ein starkes Vertrauensverhältnis zwischen ihm und dem Jungen entstanden ist. „Ich bin wirklich gerne hier und merke auch, dass ich hier sehr willkommen bin.“ Während der Vater des Jungen die „Einsatzvereinbarung“ unterschreibt, in der festgehalten wird, dass Hans-Jürg auch für das nächste halbe Jahr die Familie unterstützt, erinnert er sich daran, dass es nicht einfach war um Hilfe zu bitten. „Dazu gehört



Hans-Jürg Leuenberger mit seinem siebenjährigen „Freund“.

(Foto: ebi)

viel Mut“, so der Vater. Leuenberger dazu. „Ich habe großen Respekt vor allen, die sich helfen lassen.“

Derzeit sind im Bezirk Feldkirch 15 bis 20 Ehrenamtliche beschäftigt. Sie kommen aus allen beruflichen Bereichen, werden als Helfer versichert und können kostenlose Fortbildungen besuchen.

Kontakt: Familienempowerment Feldkirch: Isolde Feuerstein, Tel. 0676 4992077, E-Mail: i.feuerstein@voki.at

mehrwissen.vol.at

• Familienempowerment. Informationen zur Initiative des VlbG. Kinderdorfes.